



Schwäbisch Gmünd, 20.11.2019  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 254/2019

Vorlage an

**Gemeinderat**  
zur Bekanntgabe  
- öffentlich -

## **Finanzzwischenbericht für den Zeitraum Januar bis 12. November 2019**

### **Anlage:**

Finanzzwischenbericht Zeitraum Januar bis 12. November 2019

### **Vorbemerkung**

In der Anlage legen wir den Finanzzwischenbericht für den Zeitraum Januar 2019 bis 12. November 2019 vor. Es zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

### **Verwaltungshaushalt:**

Die **Einnahmen** (ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten) liegen bei 69,91% des Jahressolls.

Bei der **Grundsteuer A** wird das Jahressoll aus heutiger Sicht erreicht. Bei der Grundsteuer B kann mit Mehreinnahmen von rd. 400 Tsd. € gerechnet werden.

Bei der **Gewerbesteuer** liegen die bis zum 12. November 2019 veranlagten Einnahmen bei rd. 17,89 Mio. €. Dies entspricht 57,72% des Plansolls von 31 Mio. €. Aufgrund dieser Entwicklung geht die Verwaltung - derzeit - davon aus, dass auf Jahressicht Einnahmen in Höhe von rd. 25 Mio. € erwartet werden können. Dies wären nach derzeitigem Stand 6 Mio. € weniger als geplant. Die Gewerbesteuerumlage reduziert sich um voraussichtlich rd. 1,6 Mio. €.



Den **Finanzzuweisungen vom Land** (Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft und Investitionszuschüsse) konnte bei der Planung 2019, basierend auf dem Haushaltserlass vom 24.09.2018 und der Fortschreibung vom 12.11.2018 nach dem Ergebnis der Oktober-Steuerschätzung 2018, ein Grundkopfbetrag von 1.404,00 € zugrunde gelegt werden. Im Zusammenhang mit der Mai-Steuerschätzung 2019 wurde die Prognose des Grundkopfbetrags auf 1.401,00 € zurückgenommen. Auch die Zuweisungen nach der dritten Teilzahlung beruhen auf dem Grundkopfbetrag von 1.401,00 €. Die Auswirkungen der Herbststeuerschätzung 2019 auf das Jahr 2019 werden mit der Bekanntmachung zur vierten Teilzahlung mitgeteilt. Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung einer höheren Einwohnerzahl bleiben die Einnahmen um rd. 0,08 Mio. € hinter dem Planansatz.

Die Einnahmen aus der **kommunalen Investitionszuschüsse** resultierten nach der Planung 2019 aus einem Jahresbetrag von 91,00 € je umgerechneten Einwohner. Nach der dritten Teilzahlung 2019 wird die Kommunale Investitionszuschüsse voraussichtlich 87,00 € betragen. Bezogen auf das Jahr 2019 würde dies unter Berücksichtigung der geänderten Einwohnerzahl geringere Einnahmen im Umfang von ca. 0,25 Mio. € bedeuten.

Aus der ersten Abschlusszahlung 2018 gingen für Finanzzuweisungen einschl. der Investitionszuschüsse rd. 0,54 Mio. € ein.

Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** beruht der Planansatz 2019 auf einem Aufkommen von 7,013 Mrd. €. Nach der Mai-Steuerschätzung konnten für 2019, insbesondere bedingt durch die Auswirkungen des Familienentlastungsgesetzes, voraussichtlich 6,759 Mrd. € erwartet werden. Auf Basis dieser Prognose würden die Einnahmen für Schwäbisch Gmünd um knapp 1,25 Mio. € hinter dem Planansatz zurückbleiben. Nach der dritten Teilzahlung 2019 reduziert sich das Aufkommen um weitere 54,87 Mio. €; die geringeren Einnahmen belaufen sich dadurch auf 1,52 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abrechnung 2018 müssen geringere Einnahmen von insgesamt 0,53 Mio. € verbucht werden.

Der auf die Gemeinden entfallende **Umsatzsteueranteil** berechnete sich nach der Planung 2019 aus einem Aufkommen von 1,010 Mrd. €. Die Mai-Steuerschätzung prognostizierte einen Anstieg auf 1,142 Mrd. €. Einzelheiten über den konkreten Zuflusszeitpunkt lagen allerdings nicht vor. Nach der inzwischen erfolgten Bekanntmachung für die Quartalszahlungen werden die Abschlagszahlungen für 2019 aus einem Aufkommen von 1,13 Mrd. € festgesetzt. Der auf Schwäbisch Gmünd entfallende Anteil beträgt 7,07 Mio. €; gegenüber dem Planansatz können damit Mehreinnahmen von 0,75 Mio. € verbucht werden.

Beim **Familienleistungsausgleich** wurden die landesweiten Zuweisungen nach der Mai-Steuerschätzung um 8,2 Mio. € auf 504,3 Mio. € nach unten korrigiert. Die Mindereinnahmen belaufen sich damit auf 0,04 Mio. €.



Die Zuweisungen zur **Kindergartenförderung** entsprechen auch nach der dritten Teilzahlung 2019 der im Haushaltsplan etatisierten Einnahmeposition.

Bei der **Kleinkindbetreuung** können voraussichtlich Mehreinnahmen in Höhe von 0,112 Mio. € verbucht werden.

Die veranschlagten Einnahmen 2019 beim **Schullastenausgleich** basieren bereits auf den Sachkostenbeiträgen nach der Schullastenverordnung für das Jahr 2019. Die Einnahmen nach der dritten Teilzahlung 2019 entsprechen der Planung.

Zusätzlich zu den Finanzmitteln des Bundes „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ erhalten die Schulträger pauschale Zuweisungen des Landes für Digitalisierungsmaßnahmen an Schulen. Die Zuweisungen betragen 75,00 Mio. €; der auf Schwäbisch Gmünd entfallende Anteil beläuft sich auf 0,32 Mio. €.

Die Einnahmen aus der **Vergnügungssteuer** liegen mit rd. 1,0 Mio. € bei ca. 79% des Jahressolls. Aus heutiger Sicht wird das veranschlagte Jahressoll um rd. 190 Tsd. € verfehlt.

Bei der **Hundesteuer** werden die Jahressteuerzahlungen im 1. Quartal fällig. Die Sollstellungen liegen mit rd. 258 Tsd. € bereits über dem geplanten Haushaltssoll von 240 Tsd. €.

Die **Finanzausgleichs- und Kreisumlage** liegen mit insgesamt 34,36 Mio. € auf dem geplanten Niveau.

Bei den **Personalausgaben** sind bis zum 12. November 2019 rd. 80% des Jahressolls ausgegeben.

Für die Planung der Personalausgaben 2019 wurde eine Steigerung der Beschäftigtenentgelte von 3,0% auf Basis des aktuell geltenden Tarifabschlusses für die Beschäftigten gerechnet. Dieser hat eine Laufzeit vom 01.03.2018 bis 31.08.2020 und sieht Erhöhungen von 3,19% ab 01.03.2018, 3,09% ab 01.04.2019 und 1,06% ab 01.03.2020 vor. Derzeit geht die Verwaltung davon aus, dass die geplanten Personalausgaben in Höhe von 48,75 Mio. € auf Jahressicht knapp auskömmlich sind.

Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 77,18% des um innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten bereinigten Haushaltsvolumens.

Die etatisierte Globale Minderausgabe in Höhe von 1,7 Mio. € kann aus heutiger Sicht erwirtschaftet werden.

## Vermögenshaushalt

Aus der **Veräußerung von Anlagevermögen** sind bisher rd. 3,18 Mio. € eingegangen.



Davon entfallen rd. 3,12 Mio. € auf den Verkauf unbebauter Grundstücke. Für die Veräußerung von Bauplätzen sind 8,32 Mio. € im Haushalt 2019 etatisiert. Hinzu kommen noch geplante Grundstückserlöse im Sanierungsgebiet Hardt in Höhe von 4,888 Mio. €.

Insgesamt konnten im Berichtszeitraum bisher für 17 Wohnbauplätze Einnahmen verbucht werden. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren für 22 Bauplätze kassenmäßige Einnahmen zu verzeichnen.

Für weitere rd. 30 Bauplätze in den Baugebieten „Käppelesäcker IV“ in Straßdorf, „Unterm Bilsen 2. Erweiterung“ in Weiler i.d.B., „Neues Wohnen an der Osterlängstraße“ in Lindach, „Strutfeld“ in Bargau und „Hartäcker V“ in Rechberg werden 2019 noch Einnahmen erwartet.

Beim Sanierungsgebiet Hardt geht die Verwaltung derzeit davon aus, dass nur ein Teil der etatisierten 4,888 Mio. € 2019 eingehen wird. Ein größerer Betrag wird voraussichtlich erst 2020 eingehen. Dieser wird dann im Haushalt 2020 neu etatisiert.

Hinzu kommen noch Veräußerungen von Gewerbeflächen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass von den für Grundstückserlöse veranschlagten 13,2 Mio. € bis zum Jahresende voraussichtlich rd. 7,3 Mio. € erreicht werden.

Der 2019 ausfallende Betrag kann durch die ergebnisverbessernde Auflösung von Haushaltsresten auf Ende 2019 im Rahmen der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht kompensiert werden.

An **Beiträgen** sind bisher rd. 626 Tsd. € eingegangen. Davon entfallen rd. 451 Tsd. € auf Haushaltseinnahmereste aus dem Vorjahr und rd. 175 Tsd. € auf das Plansoll 2019. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Erschließungsbeiträgen, Beiträgen für die Landschaftsentwicklung, Beiträgen für den Breitbandausbau und Strukturbeiträgen für das Wohnraumförderprogramm. Weitere Einnahmen werden im Zuge der Erschließung und Vermarktung der Baugebiete erwartet.

**Zuweisungen und Zuschüsse** werden entsprechend dem Baufortschritt abgerufen. Bisher sind kassenmäßig 2,568 Mio. € eingegangen.

Aus dem Investitionsprogramm des Bundes 2017 - 2020 zur Kinderbetreuungsfinanzierung wurden folgende Bewilligungen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze erteilt:

73.500 € für die Kindertagesstätte St. Elisabeth (Gebäude befindet sich im Eigentum der Stadt), 73.500 € für die Kindertageseinrichtung im Gebäude der Großsporthalle in der Katharinenstraße, 71.750 € für die Kindertageseinrichtung im Gebäude der Pestalozzischule in Herlikofen.

Für die Generalsanierung der Mozartschule wurden 1.165.000 € aus dem Schulbauförderungsprogramm 2018 bewilligt. Für die Erweiterung ist eine Förderung in Höhe von 581.000 € angekündigt. Für beide Maßnahmen wurde mit Bescheid vom Oktober 2019 eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock in Höhe von 220.000 € bewilligt.



Insbesondere die im Verhältnis zum Maßnahmenumfang geringe Förderung aus dem Ausgleichstock führt dazu, dass die Gesamtzuweisungen gegenüber den bisher geplanten 2,755 Mio. € um 789 Tsd. € geringer ausfallen.

Eine **Kreditermächtigung** ist im Haushaltsplan 2019 nicht enthalten.

Die **Ausgaben** im Vermögenshaushalt liegen bei rd. 28,65 Mio. € (ohne Tilgung: 25,2 Mio. €). Diese sind zu einem großen Teil (rd. 16,57 Mio. €) auf Haushaltsreste und auf Fortsetzungsmaßnahmen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

In **Baumaßnahmen** wurden rd. 16,84 Mio. € investiert. Der Ausgabenschwerpunkt im Berichtszeitraum lag auf folgenden Maßnahmen:

- Gemeinschaftsschule Friedensschule Erweiterungsbau Nord und Anpassung Altbau
- Gemeinschaftsschule Friedensschule Außenanlage
- Gemeinschaftsschule Mozartschule Generalsanierung Betonbau und Altbau
- Schiller-Realschule Generalsanierung und Aufstockung
- Uhlandschule Einbau Aufzug und energetische Sanierung
- Römerschule Einbau Aufzug
- Investitionen Remstal Gartenschau 2019 - Fertigstellung und Abrechnung (GR-DRS 203/2019)
- Kulturzentrum Prediger Baumaßnahmen
- Großsporthalle Katharinenstraße Sanierung des Gebäudes
- Sanierungsmaßnahme "Hardt" (u. a. Fitness Location, Abrechnung Multifunktionsspielfeld)
- Erschließung Baugebiet "Steighalden" in Bettringen
- Erschließung Gewerbegebiet Neugärten 3. Erweiterung in Herlikofen
- Erschließung Gewerbegebiet Gügling Nord 4. BA
- Sanierung Weilerstraße
- Sanierung Oberbettringer Straße
- Ersatzneubau Birkhofbrücke
- Buchauffahrt Ablösebetrag im Rahmen der Umstufung zur Landesstraße (GR-DRS 092/2017)
- Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Stadtteil Rechberg

Für den **Erwerb von Grundstücken** wurden bisher rd. 3,53 Mio. € von den Im Haushalt 2019 geplanten 6,78 Mio. € investiert. Auf Jahressicht werden ergebniswirksame Ausgaben von rd. 4,38 Mio. € erwartet. Der Differenzbetrag in Höhe von 2,4 Mio. € zum Haushaltsansatz 2019 wird im Haushalt 2020 erneut etatisiert (Wiederveranschlagung), da die Mittel 2019 für Grunderwerbungen in voller Höhe für konkrete Erwerbungen gebunden sind.



Beim **Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens** wurden bisher rd. 2,44 Tsd. € ausgegeben. Davon rd. 519 Tsd. € für Lehrmittel, Einrichtungsgegenstände, Sportgeräte und die digitale Medienentwicklung an städtischen Schulen und rd. 462 Tsd. € für Fahrzeuge und Maschinen für das Baubetriebsamt. Für den Erwerb von E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur wurden ca. 149 Tsd. € investiert. Die Stadtbibliothek hat für Medienbeschaffungen rd. 49 Tsd. € aufgewendet. In die Ausstattung von Hallen, Sportanlagen und Spielplätzen wurden rd. 152 Tsd. € und in den Bereich Bestattungswesen rd. 125 Tsd. € investiert. Bei der Freiwilligen Feuerwehr liegen die Ausgaben bei rd. 344 Tsd. €. Darin enthalten sind 191 Tsd. € für die Fahrgestelle der vom Gemeinderat im Jahr 2018 beschlossenen Ersatzbeschaffung von zwei Löschgruppenfahrzeugen LF10 für die Abteilungen Bettringen und Großdeinbach. Die Fahrzeuge wurden im Oktober 2019 ausgeliefert und werden noch 2019 vollständig (jeweils noch 257.261 €) bezahlt.

Für das vom Gemeinderat beschlossene Arbeitgeberdarlehen (**Gewährung von Darlehen**) zur Finanzierung von E-Bikes, Pedelecs und Fahrrädern für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Berichtszeitraum 40.900 € ausbezahlt und 4.333 € als Rückzahlungen eingenommen.

Von den 2,02 Mio. € an **Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen** entfallen rd. 1,36 Mio. € auf Investitionszuweisungen für nichtstädtische Kindergärten und Kinderkrippen.

An Sportvereine wurden Zuschüsse in Höhe von rd. 44,5 Tsd. € ausbezahlt. Für ökologische Maßnahmen sind 390 Tsd. € investiert worden. Zuschüsse zum Kauf von Wohnbauplätzen (Familienkomponente) wurden in Höhe von 122.500 € verrechnet.

Für **ordentliche Tilgungen** wurden bisher rd. 2,74 Mio. € (77,4%) ausgegeben.

Die im Haushalt 2019 geplante Sondertilgung (Tilgungsfonds) in Höhe von 511.291,68 € wurde zum 30.04.2019 vollzogen.

Mit Beschluss vom 26.06.2019 hat der Gemeinderat mit Blick auf das übergeordnete Ziel des Schuldenabbaus eine weitere außerordentliche Tilgung im Jahr 2019 in Höhe von 1.468.726,55 € beschlossen. Hiervon wurden bereits 203.450,00 € als Sondertilgungsmöglichkeit auf einen Bausparvertrag umgesetzt.

Die verbleibenden 1.265.276,55 € werden noch im Jahr 2019 zur Tilgung von Krediten bei auslaufenden Zinsbindungen eingesetzt.

Wie vorstehend ausgeführt liegen die Einnahmen aus den 3 großen Einnahmepositionen Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Finanzaufwendungen vom Land in Summe im Jahr 2019 unter dem im Haushaltsplan veranschlagten Betrag.

Aufgrund der Umstellung auf das Neue Haushaltsrecht (NKHR) zum 01.01.2020 und der damit zusammenhängenden ergebnisverbessernden Auflösung von Haushaltsausgabenresten ergibt sich ein Einmaleffekt, durch welchen die Mindereinnahmen im Verwaltungshaushalt als auch die voraussichtlich ausfallenden Grunderlöse kompensiert werden können.